

10 – Worauf Freiwillige bei der sprachlichen Unterstützung von Flüchtlingen achten sollten

Ziel: Freiwillige zur Reflexion darüber ermuntern, welche sprachliche Unterstützung Flüchtlinge benötigen könnten und wie diese am besten erbracht werden kann

Einführung

Flüchtlinge brauchen Grundkenntnisse in den Sprachen der Länder, die sie passieren und in denen sie sich letztendlich niederlassen. Durch ausgebildetes Lehrpersonal angebotene reguläre Sprachkurse sind jedoch häufig nicht verfügbar oder zu teuer. Freiwillige können hier wertvolle Hilfestellung in einer neuen Sprache leisten, indem sie sprachliche Unterstützung organisieren.

Wenn Sie noch nie anderen Menschen beim Erwerb einer Fremdsprache geholfen haben, ist es sehr wichtig, dass Sie sich mental auf diese Rolle vorbereiten.

Lehren vs. sprachliche Unterstützung

Manche Freiwillige, die keine ausgebildeten Sprachlehrer und -lehrerinnen sind, haben vielleicht Bedenken, Flüchtlingen Hilfe beim Erwerb der neuen Sprache anzubieten. Es soll daher betont werden, dass es nicht darum geht zu „unterrichten“, sondern um Unterstützung im Hinblick auf die neue Sprache. Es hat sogar einige Vorteile, keine ausgebildete Lehrkraft zu sein, wenn man Flüchtlingen sprachliche Unterstützung anbietet:

- Sie müssen sich nicht an ein vorgegebenes Kursprogramm halten oder ein für das betreffende Sprachniveau definiertes Ziel erreichen und so können Sie sich ganz auf die sprachlichen Bedürfnisse der Flüchtlinge, die sie unterstützen, konzentrieren.
- Sie müssen keine Grammatik unterrichten, da die Flüchtlinge nicht den korrekten Sprachgebrauch für eine Prüfung erlernen sollen, stattdessen können Sie ihnen eine Einführung in den Sprachgebrauch in bestimmten Situationen geben. Kenntnisse der Grammatik können in manchen Fällen hilfreich sein, aber ihr Erwerb ist nicht das Hauptziel der Unterstützung durch Freiwillige. Häufig verwendete Ausdrücke und Wörter sind viel wichtiger. Einige Flüchtlinge, besonders solche mit hoher Schulbildung, werden Ihnen vielleicht Fragen zur deutschen Grammatik stellen. Wenn das passiert, betonen Sie, dass Sie kein Lehrer bzw. keine Lehrerin sind, und erbitten Sie sich gegebenenfalls etwas Zeit, um eine andere Person um Hilfe zu fragen, die Frage zu recherchieren oder unterstützen Sie im Idealfall den Flüchtling dabei, die Antwort auf die Frage selbst herauszufinden.

Die Rolle von Freiwilligen

Durch Ihren freiwilligen Einsatz zur Unterstützung von Sprachlernaktivitäten mit Flüchtlingen können Sie einen wertvollen Beitrag leisten:

- Sie können die Person sein, die Dinge erklärt und Informationen zur Verfügung stellt. Sie wissen, wie die Dinge in Ihrem Land funktionieren und welche sprachlichen Mittel in bestimmten

Situationen angemessen sind: Formelhafte Ausdrücke sind im täglichen Sprachgebrauch sehr wichtig (*wie nennt man das, wie viel kostet das, wo kann ich ... finden, ...*).

- Sie können die Person sein, die unter Zuhilfenahme von Sprache Flüchtlinge in die Gegebenheiten vor Ort einführt. Gemeinsames Vokabellernen, gemeinsame Aktivitäten oder, falls erlaubt, gemeinsame Unternehmungen (Exkursionen, Stadtspaziergänge, Bastelprojekte, musikalische Veranstaltungen) sind wertvolle Komponenten sprachlicher Unterstützung für Flüchtlinge (siehe auch Einheit 56 – [Aktivitäten zur Sprachunterstützung in der Gemeinde oder dem Bezirk planen](#)).
- Sie können als Kommunikationspartner für Flüchtlinge agieren – mit Zeit, Geduld und der Bereitschaft, der oder dem Einzelnen zuzuhören.
- Sie können ein sprachliches Vorbild sein, indem Sie häufig verwendete Wörter und Wendungen wiederholen und mit den Flüchtlingen üben.
- Sie können loben und aufmuntern, wenn die Flüchtlinge auf sprachliche oder andere Schwierigkeiten stoßen.

Einige Punkte, die Sie im Kopf behalten sollten

- Der Erwerb der Zielsprache ist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht das größte Problem oder wichtigste Ziel der Flüchtlinge. Es gibt sicherlich dringendere und wichtigere Anliegen in ihrem Leben.
- Es können Umstände vorliegen, die die Anwesenheit und Pünktlichkeit der Flüchtlinge in Ihren Übungsstunden und deren Vermögen, sich zu konzentrieren, zu lernen und sich Dinge zu merken, beeinträchtigen können.
- Die Vorkenntnisse, Bildungsniveaus, Alphabetisierungsgrade, der soziale Status und die Vertrautheit mit Sprachen variieren unter den Flüchtlingen stark.
- Finden Sie heraus, welche Sprache(n) die Flüchtlinge lernen wollen oder müssen, und schaffen Sie zahlreiche Möglichkeiten, diese Sprache(n) zu üben.
- Die Erstsprache(n) der Flüchtlinge muss/müssen wertgeschätzt werden und Sie können sie dazu ermuntern, einander sprachlich zu unterstützen.
- Erkundigen Sie sich wertschätzend darüber, welche Sprache(n) die Flüchtlinge bereits beherrschen.
- Einige Themen, wie z. B. Konflikte, Asylverfahren und in manchen Fällen die Familie, sollten gemieden werden, sofern die Flüchtlinge sie nicht selbst ansprechen. Wenn dies passiert, sollten Sie einfühlsam auf die geäußerten Sorgen reagieren, diese jedoch nicht zum Thema einer Gruppendiskussion machen.
- Ihre Aufgabe ist die Sprachunterstützung, nicht der Sprachunterricht; hören Sie daher den Flüchtlingen, die Sie unterstützen, aufmerksam zu und berücksichtigen Sie deren Wünsche, was sie lernen oder üben und auch wie sie dies tun wollen.
- Lassen Sie sich nicht dazu verleiten, rechtlichen, medizinischen, finanziellen oder anderen Expertenrat zu geben – verweisen Sie im Bedarfsfall die Flüchtlinge an die zuständigen Experten und Expertinnen.

(Siehe auch Einheit 11 – [Wie Flüchtlinge Sprachen verwenden und lernen](#))

Dos und Don'ts (was man tun und was man besser nicht tun sollte)

Die folgende Tabelle enthält Dos und Don'ts, die bei der sprachlichen Unterstützung von Flüchtlingen hilfreich sein können. Entscheiden Sie, was zu den „Dos“ und was zu den „Don'ts“ zählt, und begründen Sie dies.

		Do Tun	Don't Nicht tun	Kommentare
1	Selbst so wenig wie möglich sprechen			
2	Flüchtlingen mit demselben sprachlichen Hintergrund erlauben, einander in ihrer gemeinsamen Sprache zu unterstützen			
3	Die Flüchtlinge, die Sie unterstützen, dazu drängen, pünktlich zu sein, aufmerksam zuzuhören, deutlich zu sprechen etc.			
4	Geduldig sein und den Flüchtlingen genügend Zeit geben, über ein Thema nachzudenken und es untereinander zu besprechen			
5	Den Einsatz anderer Sprachen, die Flüchtlinge beherrschen, unterbinden			
6	Jeden Fehler in der Zielsprache ausbessern, insbesondere in Hinblick auf die Aussprache			
7	So viel visuelles Material (Abbildungen, Bilder, Gegenstände etc.) wie möglich verwenden			
8	Spiele, Eisbrecher-Aktivitäten und Aktivitäten außerhalb der üblichen Lernumgebung einsetzen			
9	Die Flüchtlinge aussprechen lassen, sie nicht aufgrund von „Fehlern“ unterbrechen			
10			

Die angeführten Punkte sind nicht zwingend immer richtig oder falsch, denn manchmal hängt es von der Situation und der Gruppe ab, was man tun und was man vermeiden sollte. Sie können Ihre Antworten mit den folgenden Kommentaren abgleichen, die jeweils zu den oben angeführten Zahlen gehören.

1. *So wenig wie möglich sprechen*: Für eine Person, die eine Sprache lernen möchte, ist es wichtig, diese so oft wie möglich aktiv verwenden zu können. Eine Person mit guten Kenntnissen dieser Sprache kann jedoch auch ein wichtiges Vorbild sein, wenn Sprachlernende die Aussprache von Wörtern, Betonungen oder die Intonation innerhalb eines Satzes oder einer Frage hören oder

- herausfinden möchten, was ein ihnen unbekanntes Wort oder ein neuer Ausdruck bedeutet. Es kommt also auf die Situation und Ihre Zielsetzungen an, ob Sie selbst viel sprechen oder die Flüchtlinge sprechen lassen, wobei letzteres so häufig wie möglich der Fall sein sollte.
2. *Flüchtlingen mit demselben sprachlichen Hintergrund erlauben, einander in der gemeinsamen Sprache zu unterstützen.* Dieser Punkt ist sehr wichtig. Die Sprache ist oft das Einzige, was Flüchtlinge auf ihrer Flucht nicht zurücklassen mussten, und stellt eine notwendige „Sicherheitsinsel“ in einem Land dar, in dem sie die Sprache nicht verstehen. Sie sollten den Flüchtlingen also den Einsatz ihrer Sprachen erlauben, auch wenn es ihnen schwerfällt, weil Sie, sofern Sie nicht selbst diese Sprachen sprechen, die Flüchtlinge nicht verstehen werden und die Situation so weniger unter Kontrolle haben. Sie sollten jedenfalls stets ein Interesse an den Sprachen der Flüchtlinge zeigen, z. B. indem Sie nach Entsprechungen für Wörter und Phrasen in den Sprachen der Flüchtlinge fragen.
 3. *Druck:* Flüchtlinge waren auf ihrer Flucht enormem Druck ausgesetzt, und auch im Aufenthaltsland angekommen stellen die unsichere Zukunft und die Lebensumstände eine mentale Belastung dar. Daher ist es wichtig, dass sie den Erwerb einer neuen Sprache nicht als zusätzliche Belastung und als Aktivität, die mit Bestrafung verbunden sein kann, empfinden. Ihre Unterstützung sollte eine Einladung in die Welt der neuen Sprache sein, die Flüchtlinge mit Freude annehmen können.
 4. *Geduldig sein und den Flüchtlingen genügend Zeit geben, über ein Thema nachzudenken und es untereinander zu besprechen:* In Anbetracht der schwierigen Lebensbedingungen vieler Flüchtlinge und des großen Drucks, dem sie während der Flucht ausgesetzt waren, ist es wichtig, ihnen verständnisvoll und geduldig zu begegnen.
 5. *Den Einsatz anderer Sprachen unterbinden:* Andere Sprachen (z. B. die Sprachen der Familien der Flüchtlinge) stellen eine Verbindung zum Heimatland und der eigenen Kultur dar, sie sind ein integraler Bestandteil persönlicher Identität und ihr Gebrauch kann ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. Die Erstsprache kann auch beim Erwerb einer neuen Sprache hilfreich sein.
 6. *Jeden Fehler ausbessern:* Einerseits könnten die Flüchtlinge es erwarten, dass Sie ihre Fehler ausbessern, weil sie Sie als den „Experten“ oder die „Expertin“ wahrnehmen. Zudem ist eine zumindest annähernd korrekte Aussprache wichtig, um Missverständnisse zu vermeiden und vom Gesprächspartner verstanden zu werden. Andererseits sind Sie jedoch keine Lehrperson und müssen keine Noten vergeben. Korrekturen können dazu führen, dass die Flüchtlinge wenig sprechen, um keine Fehler zu machen, und ihr Selbstvertrauen dadurch sinkt. Sehr viele Flüchtlinge werden wohl sehr oft die Erfahrung machen, von anderen verbessert zu werden, daher ist es wichtig, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihnen zu zeigen, dass sie auch, wenn sie Fehler machen, erfolgreich in der Zielsprache kommunizieren können. Manchmal sind Korrekturen notwendig, der Fokus Ihrer Unterstützung sollte aber auf effektiver Kommunikation und nicht auf Korrektheit liegen.
 7. *So viel visuelles Material wie möglich verwenden:* Dies hilft Flüchtlingen, ihr Vokabular auszubauen, und gibt ihnen auch das Gefühl, in der neuen Sprache schon viel zu verstehen.
 8. *Spiele, Eisbrecher-Aktivitäten und Aktivitäten außerhalb der üblichen Lernumgebung einsetzen:* Erwachsene werden im Regelfall nicht gerne wie Kinder behandelt, setzen Sie Spiele also mit Vorsicht ein. Allerdings kann die Lebenssituation vieler Flüchtlinge emotional sehr belastend sein und sie können sich in ständigem Zweifel befinden, ob sie die neue Situation und die neue Sprache bewältigen werden. Jede Aktivität, die die Situation entspannt und Druck abbaut, ist deshalb nützlich.

9. *Die Flüchtlinge aussprechen lassen. Unterbrechen Sie die Flüchtlinge nicht wegen ihrer „Fehler“:*
Jemanden nicht zu unterbrechen ist ein Ausdruck von Respekt. Viele Flüchtlinge fanden und finden sich in Situationen wieder, in welchen andere Menschen ihnen nicht zuhören und sie respektlos behandeln, deswegen ist es wichtig, dass Sie ihnen zuhören. Wenn Korrekturen notwendig sind, können diese auch, nachdem die Person ausgesprochen hat oder sogar noch später, angebracht werden.

Siehe auch *Flüchtlinge brauchen Sprache – wie können Laien helfen?* (*Refugees need language – how can volunteers give support?*) von Hans-Jürgen Krumm (in Deutsch, Englisch, Französisch und Griechisch verfügbar: www.coe.int/en/web/lang-migrants)